

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 6 (1885)

Heft: 4

Artikel: Disziplinarisches und Allgemeines

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI. Intellektuelles. Lehrmethode und Leistungen.

In bezug auf die Leistungen darf von unsern Schulen gesagt werden, dass sie im Durchschnitt auf befriedigender Stufe stehen und den Anforderungen, die bei unsern Schulverhältnissen gestellt werden können, entsprechen. Die Lehrer erfüllen der Mehrzahl nach ihre Aufgabe mit Hingebung und Geschick; es findet sich unter ihnen eine Anzahl wirklich tüchtiger Lehrkräfte.

In den *Unterklassen* werden die mechanischen Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen im ganzen gut eingeübt. Im Rechnen fehlt es zwar noch oft an der wünschbaren Einprägung der Elemente, namentlich des Einmaleins, welches der Lehrplan für die dritte Klasse vorschreibt.

In der Mehrzahl der Unterschulen ist die gewöhnliche Schreiblesemethode im Gebrauch; mehr und mehr scheint indes auch die neuere Normalwörtermethode Eingang zu finden, gewiss nur im Interesse eines geistweckenden und anziehenden Unterrichts. Etwas eigentümlich ist es, dass in manchen Schulen die auf die Normalwörtermethode basirte Fibel von Ruegg benützt und doch nach alter Methode verfahren wird. Über die verschiedenen Methoden und ihr Zweckmässigkeit kann man sich allerdings noch streiten; dagegen dürfte einmal allseitig das als richtig anerkannt werden, dass das blosses Lesen um des Lesens willen keinen grossen Wert hat, vielmehr mit dem Lesen stets das Sachverständnis Hand in Hand gehen und bei den Schülern immer zunächst auf richtige Vorstellungen und Begriffe hingearbeitet werden sollte. Dazu bedarf es eines gehörigen, methodisch fortschreitenden Anschauungsunterrichtes, der leider in manchen Schulen noch fehlt.

„Der Lehrer spreche weniger und lasse die Schüler mehr sprechen!“ Diese Regel sollte in vielen Schulen und hauptsächlich in Unterschulen mit grossen Lettern an die Wand geheftet werden.

Die Sprechübungen, die übrigens auch in manchen Schulen ziemlich fleissig vorgenommen werden, machen den Anschauungsunterricht erst fruchtbar; sie sind auch nicht bloss notwendig zur Erreichung etwelcher Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck, sondern namentlich auch zur Ausbildung der bei sehr vielen Kindern unentwickelten Sprachorgane. Zu diesem Zwecke sollte auch noch mehr, als es vielerorts geschieht, auf lautrichtige, gut artikulierte Aussprache gehalten werden. Die Manier, die erst an wenigen Orten sich findet, schon in den untern Klassen von den Schülern in zusammenhängender, schriftdeutscher Rede etwas beschreiben zu lassen, ist sehr empfehlenswert. Wenn mit dem beschreibenden noch etwas mehr der erzählende Anschauungsunterricht verbunden würde, dürfte dies nur im Interesse gemüthlicher Anregung liegen. Es muss überhaupt alles getan werden, um gerade den Unterricht auf der Elementarstufe anziehend, lebendig und interessant zu machen, wie dies nicht wenig Lehrer auch zu stande bringen; manche Unterschulen krankten aber an dem für diese Stufe vielleicht gefährlichsten Übel, — an der Langeweile.

In den *Oberklassen* wird durchschnittlich recht ordentliches geleistet. Die Lehr-